

Institut für Politikwissenschaft



**Universität St.Gallen**

## Jahresbericht 2005

Universität St. Gallen  
Institut für Politikwissenschaft  
Dufourstrasse 45  
9000 St. Gallen  
Telefon: 071 224 26 00  
Telefax: 071 224 29 74

## Inhaltsverzeichnis

1.	Das Wichtigste in Kürze.....	2
2.	Personelles .....	3
3.	Geschäftsleitender Ausschuss, Leitung, Mitarbeitende.....	8
4.	Forschungsprojekte .....	9
5.	Publikationen .....	19
6.	Beratung .....	22
7.	Kurse.....	23
8.	Vorträg.....	24
9.	Seminare .....	25
10.	Erwähnenswerte Ereignisse (Auszeichnungen etc.).....	26
11.	Auftaktabend für das Master-Programm <i>International Affairs and Governance</i> .....	26

## 1. Das Wichtigste in Kürze

### Neuer Institutsdirektor

Am 1. April 2005 hat Prof. James Davis, Ph.D., Professor für Politikwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Internationalen Beziehungen, seine Lehr- und Lehrtätigkeit an der Universität St. Gallen aufgenommen. Gleichzeitig übernahm er auch die Direktion des Instituts für Politikwissenschaft. Ich möchte James Davis an dieser Stelle herzlich begrüßen und wünsche ihm für seine Lehr- und Forschungstätigkeit in St. Gallen alles Gute.

Professor Davis übernahm die Institutsleitung von Prof. Dr. Simon Hug (*Comparative Politics*), der von der Universität Zürich per 1. März 2005 auf eine neu geschaffene Professur für Methoden der Politikwissenschaft berufen worden war. Mit Professor Hug wechselte auch das gesamte von ihm geleitete Team nach Zürich. Ich danke Simon Hug für die angenehme Zusammenarbeit und für sein Engagement an der Universität St. Gallen und im Institut für Politikwissenschaft. Die besten Wünsche begleiten ihn und sein Team nach Zürich.

Das Berufungsverfahren zur Wiederbesetzung der Professur in *Comparative Politics* ist abgeschlossen. Die universitären Gremien und Behörden wählten Dr. Daniele Caramani, *Reader in Compa-*

*rative Politics and Methods* an der Universität Birmingham, Grossbritannien, zum neuen Professor für Politikwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der *Comparative Politics*. Der Neugewählte wird die Arbeit an der Universität St. Gallen am 1. April 2006 aufnehmen.

Über die Forschungstätigkeit des Instituts gibt der vorliegende Jahresbericht detailliert Auskunft. In der Lehre findet die Politikwissenschaft im Rahmen des Bachelor- und Master-Programms *International Affairs and Governance* weiterhin grosse Aufmerksamkeit. Gegenwärtig ist ein neues Doktoratsprogramm in Ausarbeitung begriffen. Es sieht ein System von Kursen vor, ist mehr- und interdisziplinär angelegt und soll die Absolventinnen und Absolventen auf eine wissenschaftliche Laufbahn oder eine wissenschaftlich anspruchsvolle Fach- oder Führungsfunktion in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vorbereiten.

Institut für Politikwissenschaft  
IPW-HSG  
Geschäftsleitender Ausschuss  
Der Präsident:  
Prof. Dr. Dr. Roland Kley

## 2. Personelles

**James Davis** steht dem Institut seit dem 1. April 2005 als Direktor vor.

Er war seit dem Beginn seiner Tätigkeit an der Universität St. Gallen stark in der Lehre engagiert; James Davis unterrichtete zum einen die Bachelor-Pflichtveranstaltung *Theorie der internationalen Beziehungen* und zum anderen das Wahlfach *American Grand Strategy: European Colonies to Global Superpower*, ebenfalls für die Bachelor-Stufe.

Im Master-Programm *International Affairs and Governance* bot er die Kurse *Foreign Policy Strategies: Theories and Cases* und *Regionale Konflikte: Ursachen und Lösungsansätze* sowie zusammen mit den Professoren Heinz Hauser, Kerstin Odendahl und Kuno Schedler erstmals den interdisziplinären Kernkurs *Herausforderung EU* an. Zudem wurde Davis' zweites Buch *Terms of Inquir -- On the Theory and Practice of Political Science* veröffentlicht. Darin analysiert er die möglichen Gründe der weit verbreiteten Unzufriedenheit über den – gemessen an den gewonnenen Erkenntnissen – schleppenden Fortschritt innerhalb der Sozialwissenschaften.

Professor Davis nahm an vielen Kongressen und Seminaren teil und hielt zahlreiche Vorträge im Ausland, darunter an der Universität Belfast sowie beim Jahreskongress der *American Political Science Association* in Washington.

Zusammen mit den fünf Doktorierenden seines Lehrstuhls führte er zudem im November eine Klausurtagung durch, bei der die jeweiligen Dissertationsthemen präsentiert und diskutiert wurden.

Mehrere neue Forschungsprojekte zu den Ursachen regionaler Konflikte, sowie zu Fragen der globalen Gesundheitspolitik sind derzeit in Vorbereitung.

**Simon Hug** war während des Berichtsjahres in der Lehre engagiert und verfolgte mehrere laufende Forschungsprojekte. Im Rahmen seiner Untersuchungen zu den politischen Konsequenzen von Referenden wurde eine empirische Arbeit mit einer Anwendung auf die osteuropäischen Staaten publiziert. Die Forschungsarbeiten zu den Auswirkungen von föderalen Strukturen auf Konflikte wurden in der *Swiss Political Science Review* publiziert. Arbeiten aus dem EU-finanzierten Forschungsprojekt zum Verfassungsentwurf der Europäischen Union wurden an einer projekt-spezifischen Tagung in Brüssel präsentiert. Des Weiteren veröffentlichte Professor Hug in Zusammenarbeit mit Lars Feld den Sonderband *Economic Models in Politics* der *Swiss Political Science Review*, in dem Ergebnisse einer gemeinsam organisierten Tagung vorgestellt wurden.

**Roland Kley** leitete an der Universität St. Gallen als Verantwortlicher das Bachelor- und das Master-Programm *International Affairs and Governance*. Dabei galt seine Aufmerksamkeit besonders der Weiterentwicklung dieser Programme sowie der Konsolidierung des Fachs Politikwissenschaft. In der Lehre unterrichtete Professor Kley die beiden Bachelor-Pflichtveranstaltungen *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze* und *Politische Ideengeschichte*. Im Master-Programm *International Affairs and Governance* betreute er die Lehrveranstaltung *Politische Theorie* und bot zusammen mit den Professoren Heinz Hauser und Wolfgang Schürer erstmals das *Kolloquium Internationale Politik und Gesellschaft* an. Im Zentrum dieser Veranstaltungsreihe steht die Begegnung mit aussergewöhnlichen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.

**Bernd Bucher** ist seit August 2005 als Assistent von Professor Davis am IPW tätig. Neben der Konzeptualisierung seiner Dissertation arbeitete er zusammen mit Münchener Kollegen an der Planung einer Aussenpolitiksimulation.

**Thomas Christin** war bis Ende März 2005 als Assistent von Professor Hug tätig. Anschliessend ging er als *Visiting Scholar* an die Universität von Toronto (Departement für Politikwissenschaft). Nach seiner Rückkehr im September des vergangenen Jahres setzte er seine

Forschungstätigkeiten an der Universität Zürich bei Professor Hug fort.

**Julian Eckl** ist seit April 2005 Assistent und Doktorand am IPW. Er unterstützte Professor Davis bei der Durchführung seiner Lehrveranstaltungen: im Sommersemester 2005 bei der Vorlesung *Theorie der Internationalen Beziehungen* und im Wintersemester 2005/06 bei dem Seminar *Foreign Policy Strategies*. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Internationalen Politischen Ökonomie. Im Berichtszeitraum hat er unter anderem den Konflikt über den letztlich gescheiterten Richtlinienvorschlag der EU zur *Patentierbarkeit computerimplementierter Erfindungen* untersucht. Die ersten Ergebnisse hat er bereits auf einer Tagung der Sektion *Internationale Beziehungen* der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft in Mannheim vorgestellt.

Im Zuge seiner Untersuchungen über das Zusammenspiel von öffentlichem, privatwirtschaftlichem und zivilgesellschaftlichem Sektor hat Julian Eckl am Sitz der Vereinten Nationen in Genf eine teilnehmende Beobachtung bei der dritten Vorbereitungskonferenz des *World Summit on the Information Society* durchgeführt.

**Hans Peter Fagagnini** wurde auch im Jahr 2005 von seiner Erkrankung belastet. Dennoch war es ihm möglich, wenigstens teilzeitlich tätig zu sein. Er forschte im Berichtszeitraum unter anderem zur Entwicklung der Politikfeldanalyse als politikwissenschaftlicher Disziplin sowie zur Abstimmungspolitik des Bundes. Daneben arbeitete Professor Fagagnini an Fragen der Schweizer Verkehrs- und Wirtschaftspolitik und betreute mehrere Dissertationen. Im Rahmen des Kontextstudiums der Bachelor-Stufe unterrichtete er die Lehrveranstaltung *Wirtschaft und Politik*.

**Ulrich Franke** ist seit Juli 2005 Assistent am IPW. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Sicherheitspolitik. Gemeinsam mit Ursula Jasper unterstützte er Professor Davis im Wintersemester 2005/06 bei der Mitgestaltung des interdisziplinären Kernkurses zur Europäischen Union.

Daneben arbeitete er an seiner Dissertation, in der die Frage behandelt wird, wie die NATO das Ende des Ost-West-Konflikts überdauert hat.

Auf Konferenzen in Istanbul (*World International Studies Conference*) und Budapest (*European Consortium for Political Research*) präsentierte er ein eigenes Papier sowie zwei Arbeiten mit je einem Kollegen von der Goethe-Universität in Frankfurt a.M.

**Christoph Frei** führte 2005 in erster Linie seine intensiven Lehr- und Betreuungstätigkeiten an der Universität St. Gallen (Wintersemester 2004/05) und der *Andrássy*-Universität in Budapest (Sommersemester 2005) weiter.

In Budapest gehen die Dinge zwar voran, doch hat die junge *Andrássy* mit Blick auf das angestrebte Ziel einer deutschsprachigen Eliteschule noch ein gutes Wegstück vor sich. Problematisch ist namentlich, dass ein Bologna-kompatibles Hochschulgesetz noch immer auf sich warten lässt, damit aber auch die rechtliche Verankerung der Universität und ihrer Programme. Rundum positiv schlagen die »kleinen« Verhältnisse vor Ort zu Buche, ebenso die internationale Zusammensetzung von Lehrenden und Lernenden.

**Beat Habegger** hat im Berichtsjahr seine Dissertation mit dem Titel *Parlamentarismus in der internationalen Politik: Europarat, OSZE und Interparlamentarische Union* abgeschlossen. Sie erschien im November und wurde mit dem Förderpreis der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen ausgezeichnet. Seit Oktober arbeitet er als *Senior Researcher* für das *Comprehensive Risk Analysis and Management Network* am *Center for Security Studies* der ETH Zürich. Ausserdem ist er als Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft weiterhin an der Universität St. Gallen tätig.

**Ursula Häfliger Musgrove** arbeitete bis Ende März 2005 als Assistentin von Professor Hug und setzte ihre Assistentenstellung anschliessend in Zürich fort. Im Sommersemester leitete sie die Tutoriate für die BIA- Lehrveranstaltung *Allgemeine Staatslehre* im Selbststudium (Dozent: Professor Hug). Zusammen mit Tobias Schulz arbeitete sie zudem am Ende April 2005 abgeschlossenen Forschungsprojekt *Mit Freiwilligenarbeit zum neuen Sozialstaat?*

**Heiner Hänggi** wurde auf den 1. April 2005 zum Titularprofessor für Politikwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Internationalen Beziehungen ernannt. In der Lehre unterrichtete Professor Hänggi die beiden Master-Lehrveranstaltungen *Theorie und Politik der »Security Governance«* (Sommersemester 2005) und – gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Ehrenzeller und Dr. René Buholzer – *Aussenpolitik und Demokratie* (Wintersemester 2005/06). Im Rahmen seiner Tätigkeit am *Genfer Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte (DCAF)* befasste er sich schwerpunktmässig mit der *Security Governance* im Rahmen von Massnahmen zur Friedenskonsolidierung, der demokratischen Kontrolle von Nuklearwaffen und der Politik der EU im Bereich Sicherheitssektorreform.

**Ulla Jasper** arbeitet seit August 2005 als Assistentin am IPW. Gemeinsam mit

Ulrich Franke unterstützte sie Professor Davis im Wintersemester 2005/06 bei der Mitgestaltung des interdisziplinären Kernkurses zur Europäischen Union. Daneben hat sie sich mit der Konzeptionalisierung ihrer Dissertation beschäftigt, in der sie eine Wiedereingliederung des Rüstungskontrolldiskurses in die Theorien der Internationalen Beziehungen vornehmen will.

**Martin Lutz** war während des gesamten Berichtsjahres Assistent bei Professor Kley. Ausserdem arbeitete er an seiner Dissertation mit dem Arbeitstitel *Die Neukonzeption der schweizerischen Neutralitätspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges*. Schliesslich wirkte er als Tutor an der Lehrveranstaltung *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze* mit.

**Silvano Moeckli** war wiederum als Wahl-Experte der OSZE im Einsatz. In Mazedonien (Tetovo und Prilep) beobachtete er im Frühjahr 2005 die erste und zweite Runde der Gemeindewahlen. Im Juni wurde er ehrenvoll zum Präsidenten des Kantonsparlamentes St. Gallen gewählt.

**Roland Portmann** war im Berichtsjahr als Assistent am Lehrstuhl von Professor Kley tätig. Von Mai bis August wirkte er infolge Abwesenheit der Stelleninhaberin vertretungsweise in der administrativen Leitung des Masterstudiengangs *International Affairs and*

*Governance*. Im Sommersemester war er auf der Assessment-Stufe wiederum Tutor im Bundesstaatsrecht. Aufgrund von Prüfungen und der auf Ende November 2005 abgeschlossenen Master-Arbeit in seinem juristischen Zweitstudium konnte Roland Portmann nur sporadisch an seiner Dissertation über die Ideengeschichte der Völkerrechtssubjektivität arbeiten. Dies soll sich ab Frühjahr 2006 ändern, wenn das juristische Zweitstudium voraussichtlich abgeschlossen sein wird.

**Kaspar Schiltz** ist seit Mai 2005 als Assistent von Professor Kley tätig. Er hat sein Studium der Internationalen Beziehungen mit dem Lizentiat abgeschlossen und promoviert bei Professor Davis über die aussenpolitischen Identitäten von Mitgliedstaaten im Rahmen der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Als *Head Delegate* unterstützt er Dr. Beat Habegger bei der Durchführung des Bachelor-Kurses *National Model United Nations*.

**Tobias Schulz** war bis Ende März als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig im von der EU-Kommission finanzierten Verbundprojekt *Domestic Structures and European Integration* sowie in dem von

der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft finanzierten Forschungsprojekt zum Zusammenhang zwischen Entwicklung von Freiwilligenarbeit und Sozialstaat. Daneben leitete er im Wintersemester 2004/05 das Tutoriat im Rahmen des Selbststudium-Kurses *Forschungsmethoden* (Dozent: Professor Hug).

**Ralph Weber** war während des gesamten Berichtsjahres Assistent bei Professor Kley. Zudem wirkte er im Rahmen der Veranstaltung *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze* als Unterrichtsassistent mit. Sein Dissertationsprojekt wird er im kommenden Jahr abschliessen.

**Cornelia Kappeler** betreute bis Ende März 2005 das Institutssekretariat und das Sekretariat von Professor Hug.

**Nicole Schmid Bühler** ist seit Anfang April 2005 für die Führung des Institutssekretariats und das Sekretariat von Professor Davis verantwortlich.

**Marianne Schrepfer** führte während des gesamten Berichtszeitraumes das Sekretariat von Professor Kley.



### 3. Geschäftsleitender Ausschuss, Leitung, Mitarbeitende

#### **Geschäftsleitender Ausschuss**

Präsident:

Prof. Dr. Dr. Roland Kley

Mitglieder:

Prof. Dr. Hans C. Binswanger

Prof. Dr. Eugen Horber

Prof. Dr. Hanspeter Kriesi

Dr. Lucrezia Meier-Schatz

Prof. Dr. Kuno Schedler

#### **Leitung**

Prof. Dr. Simon Hug (bis 31. März 2005)

Prof. James Davis, Ph.D. (ab 1. April 2005)

#### **Sekretariat IPW**

Cornelia Kappeler (bis 31. März 2005)

Nicole Schmid Bühler (ab 1. April 2005)

Sekretariat Prof. Kley:

Marianne Schrepfer

#### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Prof. Dr. Silvano Moeckli

Prof. Dr. Hans Peter Fagagnini

Prof. Dr. Heiner Hänggi

Dr. Christoph Frei

Dr. Tobias Schulz (bis 31. März 2005)

Bernd Bucher MA (ab 1. August 2005)

Dipl. en. sc.pol. Thomas Christin (bis 31. März 2005)

Julian Eckl MA (ab 1. April 2005)

Ulrich Franke MA (ab 1. Juli 2005)

Dr. Beat Habegger

Ursula Jasper MA (ab 1. August 2005)

Ursula Häfliger Musgrove MA (bis 31. März 2005)

lic. rer. publ. Martin Lutz

lic. rer. publ. Roland Portmann

lic. rer. publ. Kaspar Schiltz

lic. rer. publ. Ralph Weber

Ladina Caluori (bis 31. März 2005)

#### 4. Forschungsprojekte

##### **Bernd Bucher**

*Titel:* Socially Constructed Systems and Empirical Testing (Arbeitstitel)

*Inhalt:* Der *Social Theory of International Politics* von Alexander Wendt wurde in der wissenschaftlichen Gemeinschaft bisher ein hohes Mass an Aufmerksamkeit geschenkt. Die Diskussion beschränkte sich aber weitgehend auf die meta-theoretische Ebene. Ausgehend von Untersuchungen historischer Prozesse im europäischen Raum soll im Rahmen eines Zeitschriftenartikels ein Beitrag zur sozialkonstruktivistischen Theoriebildung geleistet und Potential, aber insbesondere auch Probleme des Wendtschen Ansatzes aufgezeigt werden. Denn während sich die Rollenstrukturen Wendts als deutlich unter-spezifiziert erweisen und einer genau-eren Ausarbeitung Raum bieten, stellt uns seine Vorstellung von Internalisierung vor ungelöste Probleme der Operationalisierung und empirischen Überprüfung.

*Zeitraum:* November 2005 – Sommer 2006

*Methode:* Der qualitative Forschungsansatz bedient sich in erster Linie des *process tracing*.

##### **James Davis / Christopher Daase**

*Titel:* Clausewitz on Small Wars

*Inhalt:* Englische Übersetzung und Kommentar der Werke Carl von Clausewitz' zum Thema unkonventionelle bzw. kleine Kriege zusammen mit Prof. Dr. Christopher Daase, Ludwig-Maximilians-Universität München.

With the emergence of transnational terrorist networks with global ambitions as well as a variety of transformations in the technology of violence that have led to situations of asymmetrical warfare, many analysts of international security have argued that the lessons of Clausewitz are no longer relevant. Such assertions are based on the incorrect assumption that Clausewitz only studied classical inter-state war. This project seeks to recover Clausewitz' studies on asymmetrical and counterinsurgency warfare and to make them accessible to the international community by translating the works from German into English. We will also commission commentary from leading scholars of warfare and strategy from the fields of political science and history.

*Zeitraum:* 2006 – 2008

**Titel:** GROW-Net

Antrag an die EU für ein Projekt *Geographic Representations of War*, das sich mit den Ursachen und Lösungsmöglichkeiten regionaler Konflikte auseinandersetzen soll; Gemeinschaftsprojekt mit: ETH Zürich, Universität Zürich, Ludwig, University of Oslo, University of Essex und Maximilians-Universität München

**Inhalt:** GROW-Net is a collaborative project aimed at uncovering the causal mechanisms that generate civil violence within relevant geographic and historical configurations. The current literature suffers from a focus on national-level attributes while at the same time neglecting historical and geographical contexts. This project seeks to overcome these limitations by moving the focus of analysis to regions and groups and to cross-border linkages. Moreover, it seeks to indigenize institutions and identities, which often depend on conflict processes.

**Zeitraum:** 2006 – 2009

### **Julian Eckl**

**Titel:** Staat, Markt und Zivilgesellschaft: Konfliktlinien und Ordnungsprinzipien (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Julian Eckl wird sich in seiner Dissertation mit den Konzepten Staat, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft auseinandersetzen. Über das Verhältnis dieser drei Sektoren wird in verschiedenen Kontexten nachgedacht und das Thema ist auch in den internationalen Beziehungen keine echte Neuerung. Der Beitrag, den er zu leisten gedenkt, bezieht sich dementsprechend nicht auf die Frage, *worüber* nachgedacht wird, sondern vielmehr auf die Frage, *wie* darüber nachgedacht wird. Konkret geht es darum, die konstitutiven und regulativen Regeln in den Vordergrund zu rücken, die das Nachdenken über Sektoren beeinflussen. Eng damit verbunden ist die Annahme, dass sich die Sektoren durch Ein- und Abgrenzungsprozesse gegenseitig konstituieren. Mit dieser Perspektive wird es möglich, sowohl die Grenzziehung zwischen den Sektoren als auch die sie strukturierenden Prinzipien und die handlungsleitenden Regeln zu untersuchen. Darauf aufbauend kann dann die Frage angegangen werden, was diese Struktur für die Handlungsmöglichkeiten der Akteure bedeutet und ob hier möglicherweise ein Wandel zu verzeichnen ist.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich zwei mögliche Aufgabenstellungen. Erstens erscheint es sinnvoll, eine Stufe tiefer als viele der gängigen Debatten anzusetzen, in denen diese drei Konzepte bereits vorausgesetzt werden,

und die Grundlagen dieser »Dreifaltigkeit« herauszuarbeiten. Zweitens wird es auch wichtig, über die impliziten normativen Grundlagen der Dreiteilung nachzudenken und die Werturteile hervorzuheben, die darin zum Ausdruck kommen. Vor dem Hintergrund dieser generellen Absicht werden unterschiedliche konkrete Debatten interessant. Derzeit setzt Julian Eckl sich mit *cross-sector partnerships* und dem *multi-stakeholder approach* auseinander. Als mögliche politikfeldspezifische Fallbeispiele untersucht er den Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (*multi-stakeholder approach*) einerseits und Projekte zu globalen Gesundheitsfragen andererseits (*cross-sector partnerships*).

**Referent:** Prof. James Davis, Ph.D.

**Korreferent:** n.n.

**Forschungsgebiete:** International Political Economy, Global Governance, Cross-Sector Partnerships

### **Ulrich Franke**

**Titel:** Wie die NATO das Ende des Ost-West-Konflikts überdauert hat (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Im Kern des Dissertationsprojekts steht die Frage, wie die NATO das Ende des Ost-West-Konflikts überdauert hat. Zweifellos rührt diese The-

matik an die anfangs der 1990er Jahre geführte Debatte, warum die NATO noch besteht. Mit der Verlagerung des Akzents vom Warum zum Wie soll allerdings den »reflektivistischen« Transformationstendenzen des innerdisziplinären Diskurses Rechnung getragen werden, die – infolge der nur wenig überzeugenden Deutungsangebote der Vertreter des rationalistischen Paradigmas – seither zu verzeichnen sind. Die neorealistischen Prognosen vom Verschwinden der NATO nach der erfolgreichen Erledigung ihrer Hauptaufgabe lösten das Rätsel des Fortbestands des Bündnisses ebenso wenig wie die neoliberal-institutionalistischen Verweise auf das bürokratische Eigeninteresse und die Kostenvorteile bestehender Institutionen. Doch auch die sich im Laufe der Debatte als dritte Kraft etablierenden Anhänger eines von ihnen selbst Sozialkonstruktivismus genannten positivistischen Idealismus, die das Bündnis zu einer auf normativer Integration beruhenden demokratischen Wertegemeinschaft überhöhen, sind spätestens seit den transatlantischen Zerwürfnissen anlässlich des jüngsten Irakkriegs in Erklärungsnot geraten.

Gleichwohl ist das Rätsel des Fortbestands der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts nicht nur theoretisch spannend und von zeithistorischer Brisanz. Vor allem wird es im Rahmen der entstehenden Arbeit zum

methodologischen Experimentierfeld umfunktioniert. Besondere Bedeutung kommt dabei der Erprobung von zentralen Aspekten der Methodologie der objektiven Hermeneutik des Frankfurter Soziologen und Habermas-Assistenten Ulrich Oevermann zu (im Sinne der Unterscheidung von objektiv Gesagtem und subjektiv Gemeintem bezieht sich »objektiv« hier natürlich nicht auf den Forscher, sondern auf den Gegenstand).

Da sie einer nicht subsumtions-, sondern rekonstruktionslogischen Vorgehensweise und der Offenheit des Forschungsprozesses ebenso konsequent verpflichtet ist wie dem Fallibilismus und der intersubjektiven Nachprüfbarkeit des Forschungsprozesses samt seiner Ergebnisse, eröffnet die Anwendung der objektiven Hermeneutik nicht nur eine kreative neue Perspektive auf die Frage, wie die NATO das Ende des Ost-West-Konflikts überdauert hat, sondern rückt darüber hinaus auch die oft vernachlässigte Frage in den Vordergrund, wie wir eigentlich zu unseren Ergebnissen kommen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt bereits eine von fünf anvisierten Teilstudien vor. Die Sequenzanalyse des Nordatlantikvertrags, der als die Gründungsurkunde des Bündnisses gelten kann, ergab, dass es sich dabei um die Konstitution eines Gebildes handelt, das insbesondere vor dem Hintergrund der Verpflichtung zu Bewaffnung und

Beistand weit eher Züge einer politischen Vergemeinschaftung als den Charakter einer Interessenkoalition trägt. Darüber hinaus wurde eine gewisse Unbestimmtheit zugunsten der realen Machtverhältnisse im Bündnis selbst ebenso erkennbar wie Spuren eines Führungsanspruches der Vereinigten Staaten. Im Zusammenhang mit der geografischen Überdehnung des Nordatlantiks als historisch gestiftetem geopolitischem Raum wurde überdies ein avantgardistisches Selbstverständnis der Partner als eine Art Vereinte Nationen mit grösserer Wirksamkeit deutlich.

*Referent:* Prof. James Davis, Ph.D.

*Korreferent:* Prof. Dr. Gunther Hellmann (J.W. Goethe-Universität, Frankfurt a.M.)

*Forschungsgebiete:* Theorien der Internationalen Beziehungen, Security Studies, Methodologie, sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung

**Simon Hug / Tobias Schulz**

**(unterstützt durch Barbara Gähwiler und  
Martina Chabreckova)**

**Titel:** Referenden und Ratifikation  
(Teilprojekt des Verbundprojektes *Domestic  
Structures and European Integration*)

**Inhalt:** Im Jahre 2005 wurden in knapp der Hälfte der EU-Staaten Referenden über die neuen Verfassungsverträge abgehalten. In der Vergangenheit hat sich diese Hürde immer öfter als ein Stolperstein erwiesen und es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Ratifikationsprobleme dazu führen, dass die Verhandlungspartner bei intergouvernementalen Konferenzen vermehrt in Betracht ziehen, ob die Verträge in den Ländern, in denen Referenden möglich sind, auch für die Stimmbürger annehmbar sind. Dieses Projekt untersucht als Partner im übergeordneten Verbundprojekt *Domestic Structures and European Integration*, den Einfluss von Referenden auf das Ergebnis des Verhandlungsprozesses im Rahmen der Neuordnung der EU-Verträge und Institutionen zur so genannten »Verfassung« der Europäischen Union.

Der Start des Verbundprojektes erfolgte im Februar 2003 mittels einer Eröffnungskonferenz, in welcher erste Kontakte unter den Partnerprojekten geknüpft und Forschungsstrategien präsentiert und besprochen wurden. Die Projektpartner hatten sich darauf geei-

nigt, gemeinsam die institutionelle Struktur der Positionsformierung in den einzelnen Ländern zu ermitteln sowie Erhebungen in Form von persönlichen Interviews in den Mitgliedstaaten (die neuen Mitglieder eingeschlossen) durchzuführen. Unser Teilprojekt hat Interviews in Italien und Frankreich (Tobias Schulz) sowie der Slowakischen und Tschechischen Republik (Barbara Gähwiler und Martina Chabreckova) durchgeführt. Mittlerweile liegt der Datensatz vor und es können erste Analysen durchgeführt werden, um die Dimensionalität der Daten in geeigneter Weise zu reduzieren. Im Vordergrund steht dabei, die Daten aus den Experteninterviews, welche Regierungspositionen abbilden, in demselben Raum abzubilden wie die Daten der Massenumfragen, welche die Positionen der Stimmbürger (bzw. des Medianwählers) wiedergeben. Dies wird es letztlich ermöglichen, theoretische Modelle, die die Ratifikation solcher Verträge abbilden, empirisch zu untersuchen.

**Bemerkung:** Finanziert durch das 5. Rahmenprogramm der Kommission der Europäischen Union

**Zeitraum:** Januar 2003 – Dezember 2005, verlängert bis Ende 2006

**Ulla Jasper**

**Titel:** Bringing Arms Control Back In – Eine Rückführung der Rüstungskontrolldebatte in die Theorien der Internationalen Beziehungen (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Die Rüstungskontrolle hat sich in den vergangenen Jahrzehnten mehr und mehr vom theoretischen Diskurs der Internationalen Politik entkoppelt. Stattdessen wird sie heute – wenn überhaupt – nur noch auf einer ad hoc-Basis betrieben. Um zu beurteilen, ob sie – unter den veränderten weltpolitischen Gegebenheiten – noch ein effektives Instrument internationaler Politik sein kann, muss sie jedoch in den Kontext aktueller Theorie-Debatten der Sicherheitspolitik und der Internationalen Beziehungen eingeordnet werden. Die Dissertation will auf der Basis dieser Problemstellung einen Ordnungsrahmen entwerfen, mit dem Rüstungskontrolle wieder in den theoretischen Zusammenhang integriert werden kann.

**Referent:** Prof. James Davis, Ph.D.

**Korreferent:** n.n.

**Forschungsgebiete:** Sicherheitspolitik, Theorien der Internationalen Beziehungen, Rüstungskontrolle, Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

**Martin Lutz**

**Titel:** Die Neukonzeption der schweizerischen Neutralitätspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Die schweizerische Aussenpolitik hat nach dem Ende des Kalten Krieges einen erheblichen Wandel erlebt. Dies gilt insbesondere für ihr traditionell wichtigstes Instrument: die Neutralität. Während diese seit 1945 ein hohes Mass an Kontinuität aufwies, wurde sie in den Jahren 1990 bis 1993 auf eine völlig neue konzeptionelle Grundlage gestellt. Diese Neukonzeption der schweizerischen Neutralitätspolitik stellt den Untersuchungsgegenstand der Dissertation dar. Drei Teilaspekte werden dabei betrachtet:

Erstens: Stellt die Neukonzeption der Jahre 1990 bis 1993 tatsächlich einen Bruch in der schweizerischen Neutralitätspolitik dar? Wenn ja, welcher Art war diese Zäsur?

Zweitens: Wie ist der Prozess der Neukonzeption abgelaufen? Welche Akteure mit welchen Standpunkten waren in welchen Phasen der Neuausrichtung beteiligt?

Drittens: Welche Faktoren waren für den raschen Richtungswechsel der schweizerischen Neutralitätspolitik nach 1989 verantwortlich, insbesondere vor dem Hintergrund der langen Konstanz während des Kalten Krieges?

**Referent:** Prof. Dr. Dr. Roland Kley

**Korreferent:** Prof. em. Dr. Alois Riklin

**Forschungsgebiete:** Schweizerische  
Aussenpolitik, Aussenpolitikforschung

### **Roland Portmann**

**Titel:** Die Subjekte des Völkerrechts:  
Eine ideengeschichtliche Analyse der  
Völkerrechtssubjektivität mit Schluss-  
folgerungen für die aktuelle Dogmatik  
(Arbeitstitel)

**Inhalt:** Die Politikwissenschaft betrachtet seit längerer Zeit nicht nur Staaten, sondern auch internationale Organisationen, transnationale Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen oder Einzelpersonen als Akteure der internationalen Beziehungen. Das Völkerrecht statuiert jedoch in erster Linie Rechte und Pflichten für Staaten. Inwiefern es auch andere Akteure der internationalen Beziehungen erfasst, ist stark umstritten. Dabei erscheint die völkerrechtliche Diskussion wenig ergiebig: Während die einen bereits eine internationale Verfassung sehen, in der auch private Akteure ihren Platz haben, betrachten andere aufgrund der bestehenden Völkerrechtsquellen nur Staaten als Subjekte des Völkerrechts. Das Spannungsfeld zwischen diesen Positionen kann nicht juristisch-objektiv aufgelöst werden; Lösungsansätze set-

zen vielmehr eine vertiefte theoretische Auseinandersetzung voraus.

Um theoretische Argumentationen zur Völkerrechtssubjektivität zu entwickeln, müssen der Ursprung und die Entwicklung des Konzepts der Völkerrechtssubjektivität offen gelegt werden. Dazu sind in einem *ersten Schritt* verschiedene Denkschulen zu den Subjekten des Völkerrechts im Rahmen einer ideengeschichtlichen Analyse herauszuarbeiten. Die Hauptvertreter sollen in ihrem historischen Kontext dargestellt werden. In einem *zweiten Schritt* sollen diese Schulen miteinander verglichen werden. Dabei ist zu fragen, in welchen Bereichen sie Querbezüge aufweisen und in welchen unterschiedliche Annahmen und Konzepte verwendet werden. Innerhalb dieses Vergleichs sollen auch aktuelle Positionen eingeordnet werden. In einem *dritten Schritt* soll schliesslich eine Beurteilung der verschiedenen Denkschulen vorgenommen und eine eigene Position erarbeitet werden.

Die Dissertation will mit dem hier skizzierten Vorgehen einerseits einen *Orientierungsrahmen* für die verschiedenen Theorien zur Völkerrechtssubjektivität bieten und andererseits eine *eigene theoretische Position* zu den Subjekten des Völkerrechts entwickeln. Beide Ziele sollen durch die Kombination von politikwissenschaftlichen und juristischen Methoden erreicht werden.



**Referent:** Prof. Dr. Dr. Roland Kley  
**Korreferent:** Prof. Dr. Robert Kolb  
(Universitäten Bern, Neuenburg und Genf)

**Forschungsgebiete:** Völkerrecht, Politische Ideengeschichte, Theorie der internationalen Beziehungen

**Kaspar Schiltz**

**Titel:** Die Gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union – Eine konstruktivistische Analyse (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Gegenstand der Dissertation ist der Wandel sicherheitspolitischer Identitäten im Verlauf der europäischen Integration. Untersucht werden soll, inwiefern sich die »Identitäten« der Mitgliedsstaaten durch die vielfältigen Interaktionsprozesse geändert haben und ob man von einer europäischen Identität im Bereich der Sicherheitspolitik sprechen kann.

**Referent:** Prof. James Davis, Ph.D.  
**Korreferent:** n.n.

**Forschungsgebiete:** Europäische Integration, Sicherheitspolitik, aussenpolitische Rollenkonzepte, Diskursanalyse, konstruktivistische Ansätze

**Tobias Schulz / Ursula Häfliger**

**Titel:** Mit Freiwilligenarbeit zum neuen Sozialstaat?

**Inhalt:** In den meisten Ländern werden enorme Reformanstrengungen unternommen um die sozialstaatlichen Ertragschaften zu sichern und häufig wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass ein allfälliger Rückbau durch Freiwilligenarbeit teilweise abgedeckt werden könne. Systematische Untersuchungen dazu fehlen jedoch.

Das Forschungsprojekt untersucht in einer Pilotstudie basierend auf bestehenden und erprobten Datensätzen den Zusammenhang zwischen dem Abbau von sozialstaatlichen Leistungen und dem Ausmass von Freiwilligenarbeit empirisch. Dabei stehen zwei Forschungsfragen im Zentrum: Erstens, führt der Abbau sozialstaatlicher Leistungen zu einer Zunahme von Freiwilligenarbeit und zweitens hängt diese mögliche Zunahme von Freiwilligenarbeit von den politischen Institutionen ab, unter welchen die Wohlfahrtsstaatsreformen beschlossen wurden.

In einem ersten Schritt wurden mittels eines internationalen Vergleichs die Entwicklung der Freiwilligenarbeit in den letzten beiden Dekaden der Entwicklung des Sozialstaates gegenübergestellt. Auch wenn daraus keine detaillierten Schlüsse zu ziehen sind so

wird doch deutlich, dass ein substitutives Verhältnis zwischen Sozialstaat und Freiwilligenarbeit besteht. Als zweiter Schritt folgt nun aber eine Untersuchung für die Schweiz auf Gemeindeebene. Hieraus ist erkennbar, dass die postulierte substitutive Beziehung nur auf der nationalen oder kantonalen Ebene zu bestehen scheint. Auf Gemeindeebene, wo sozialstaatliche Gelder unmittelbarer der direkten oder indirekten Unterstützung von Freiwilligenarbeit dienen, ist die Beziehung eher komplementärer Art. Ausserdem lässt sich auch ein direkter Zusammenhang zwischen den politischen Institutionen und der Freiwilligkeit feststellen: pluralistischere Strukturen scheinen die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit zu unterstützen.

Das Projekt wurde nach Abschluss positiv abgenommen.

**Bemerkung:** Forschungsprojekt des Grundlagenforschungsfonds der Universität St. Gallen und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft

**Methode:** Quantitative Datenanalyse basierend auf Umfragedaten und Indikatoren zu politischen Institutionen und dem Wohlfahrtsstaat

**Zeitraum:** Januar 2004 - März 2005

## **Ralph Weber**

**Titel:** Tu Wei-ming's Social and Political Philosophy: Co-creating within a Confucian Fiduciary Community (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Die Dissertation beschäftigt sich mit dem Denken des Harvard-Gelehrten Tu Wei-ming, der ein prominenter Vertreter des Neuen Konfuzianismus ist. Seine zahlreichen Publikationen, einige Texte von Neuen Konfuzianern vorangegangener Generationen, Sekundärliteratur zu Tu Wei-ming sowie relevante weitere Studien aus dem deutschen, englischen, französischen und chinesischen Sprachraum werden im Rahmen dieser Dissertation mit Blick auf die politische Philosophie untersucht. Dabei wird bewusst darauf verzichtet, den Neuen Konfuzianismus innerhalb der konventionellen Begrifflichkeit und Kategorisierungen der politischen Philosophie zu lokalisieren. Der Fokus ist demnach auf die Schlüsselbegriffe des Konfuzianismus selbst, wie ihn Tu präsentiert, gerichtet. Die Studie ist entlang vier Kapiteln strukturiert. Das erste Kapitel besteht aus einer Darstellung der philosophischen Eckpfeiler im Denken Tu Wei-mings. Die hier angesprochenen Themen werden in der politischen Philosophie zumeist nicht als relevant betrachtet; im Kontext von Tu Wei-mings Neuen Konfuzianismus ist aber gerade diese Perspektiven-

erweiterung zumindest hilfreich oder gar unerlässlich. Das zweite Kapitel thematisiert Tu Wei-mings Rekonstruktion derjenigen Teile der konfuzianischen Tradition, auf welchen seine Idee einer auf »Vertrauen« basierenden Gemeinschaft baut. Dieses Konzept einer *fiduciary community* wird im dritten Kapitel angesichts der Realitäten einer pluralistischen Welt reflektiert. Dabei wird Tu Wei-mings Argumenten für eine bedeutsame Rolle der konfuzianischen Tradition in der heutigen Welt besondere Beachtung geschenkt. Ein kürzeres, viertes Kapitel beschliesst die Arbeit mit einer Diskussion von Tu Wei-mings Neuen Konfuzianismus im Lichte einiger Brennpunkte gegenwärtiger politischer Philosophie.

**Referent:** Prof. Dr. Dr. Roland Kley

**Korreferent:** Prof. Dr. Thomas Fröhlich  
(Universität Nürnberg-Erlangen)

**Forschungsgebiete:** Politische Philosophie, Chinesische Philosophie, Neuer Konfuzianismus

## 5. Publikationen

**Christin, Thomas:** 'Economic and Political Basis of Attitudes towards the EU in Central and Eastern European Countries in the 1990s', in: *European Union Politics*, 2005, 1(6)

**Christin, Thomas** / Simon Hug / Tobias Schulz: 'Federalism in the European Union. The View From Below (If There Is Such a Thing)', in: *Journal of European Public Policy*, 2005, 12(3)

**Davis, James:** *Terms of Inquiry: On the Theory and Practice of Political Science*. Baltimore 2005: Johns Hopkins University Press

Cortell, Andrew / **James Davis:** 'When Norms Clash: International Norms, Domestic Practices, and Japan's Internalisation of the GATT / WTO', in: *Review of International Studies*, 2005, 31(3)

**Davis, James:** 'Confounding Conceptual Clarity', in: *Qualitative Methods: Newsletter of the American Political Science Association Organized Section on Qualitative Methods*, 2005, 3(2)

**Davis, James:** 'Europäische Sicherheit und transatlantischen Beziehungen', in: F. Kernic / G. Hauser (Hg.): *Handbuch zur europäischen Sicherheit*. Frankfurt a.M. 2005: Peter Lang

**Davis, James:** über 30 Zeitungsartikel in US-amerikanischen und europäischen Zeitungen

**Fagnini, Hans Peter:** 'Ist die Politik an allem schuld?', in: *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 3/2005

**Fagnini, Hans Peter:** 'Wie steht es um die Kostenwahrheit und das Verursacherprinzip?', in: *Jahrbuch 2004/05 der schweizerischen Verkehrswirtschaft*

**Fagnini, Hans Peter:** 'Ist die Bahn 2000 wirtschaftlich?', in: *NZZ* vom 11. Januar 2005

**Fagnini, Hans Peter:** 'Jeweils im Herbst wird es heiss für den Bundesrat', in: *NZZ am Sonntag* vom 10. Juni 2005

**Fagnini, Hans Peter:** 'Spitzenmedizin: Plan oder Markt?', in: *Der Bund* vom 16. Juli 2005

**Frei, Christoph:** 'Hans J. Morgenthau's Early Quest', in: C. Hacke / G.-K. Kindermann / K. M. Schellhorn (Hg.): *The Heritage, Challenge, and Future of Realism: In memoriam Hans J. Morgenthau (1904 – 1980)*. Göttingen 2005: V&R unipress

**Frei, Christoph:** 'Lohnende Gewalt', in: *Schweizer Monatshefte. Zeitschrift für Politik Wirtschaft Kultur*, Nr. 12, Dezember 2005

**Frei, Christoph:** 'Amerika und Europa: Eine Wertekonfrontation', in: *Schweizer Monatshefte. Zeitschrift für Politik Wirtschaft Kultur*, Nr. 12, Dezember 2005

**Frei, Christoph:** 'Todernste Patrioten', in: *Schweizer Monatshefte. Zeitschrift für Politik Wirtschaft Kultur*, Nr. 8/9, September 2005

**Frei, Christoph:** 'Alexis de Tocqueville: Freiheit und Melancholie', in: *Schweizer*

*Monatshefte. Zeitschrift für Politik Wirtschaft Kultur*, Nr. 8/9, September 2005

**Habegger, Beat:** Parlamentarismus in der internationalen Politik: Europarat, OSZE und Interparlamentarische Union. Baden-Baden 2005: Nomos

**Habegger, Beat:** Die Mitwirkung der Parlamentarischen Versammlung an den Konventionen des Europarats, in: P. Sutter / U. Zelger (Hg.): 30 Jahre EMRK-Beitritt der Schweiz: Erfahrungen und Perspektiven. Bern 2005: Stämpfli

**Habegger, Beat:** Besprechung von 'Schweizer Parlamentarier in Europa: Politische Spielräume lesenswert und lehrreich dokumentiert', in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 2005, 36(2)

**Habegger, Beat:** Besprechung von 'A New World Order' von Anne-Marie Slaughter, in: *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 2005, 11(1)

**Habegger, Beat:** 'Machtpolitik und Völkerrecht', in: *St. Galler Tagblatt* vom 15. April 2005

**Habegger, Beat:** 'Globaler Marktplatz der Ideen: Vorschläge zur Reform der Uno-Generalversammlung', in: *NZZ* vom 11. Februar 2005

**Hänggi, Heiner / Ralf Roloff / Jürgen Rüländ (Hg.):** Interregionalism and International Relations. Abingdon / New York 2005: Routledge

**Hänggi, Heiner / Ralf Roloff / Jürgen Rüländ:** Interregionalism: A new phenomenon in international relations, in: Hänggi / Roloff / Rüländ (2005)

**Hänggi, Heiner:** Interregionalism as a multifaceted phenomenon: In search of a typology, in: Hänggi / Roloff / Rüländ (2005)

Bryden, Alan / Timothy Donais / **Heiner Hänggi:** Shaping a Security Governance Agenda in Post-Conflict Peacebuilding, DCAF Policy Paper Nr. 11. Genf 2005: DCAF

Bryden, Alan, **Heiner Hänggi** (Hg.): Security Governance in Post-Conflict Peacebuilding. Münster 2005: LIT Verlag

**Hänggi, Heiner:** Approaching Peacebuilding from a Security Governance Perspective, in: Bryden / Hänggi (2005)

Bryden, Alan / **Heiner Hänggi:** Reforming and Reconstructing the Security Sector, in: Bryden / Hänggi (2005)

**Hänggi, Heiner:** 'Sicherheitssektorreform (SSR): Konzept und Kontexte', in: *S+F. Sicherheit und Frieden / Security and Peace*, 3/2005

**Hänggi, Heiner / Fred Tanner:** 'Promoting Security Sector Governance in the EU's Neighbourhood', *Chaillot Paper* Nr. 80. Paris 2005: EU Institute for Security Studies

Born, Hans / **Heiner Hänggi:** 'Governing the use of force under international auspices: deficits in parliamentary accountability', in: SIPRI Yearbook 2005. Armaments, Disarmament and International Security. Oxford 2005: Oxford University Press

**Hug, Simon / Tobias Schulz:** Using Mass Survey Data to Infer Political Positions, in: *European Union Politics*, 2005, 6(3)

**Jasper, Ulla / Clara Portela:** Europa und die Kontrolle von Massenvernichtungswaffen, in: Götz Neuneck (Hg.): *Die Zukunft der Rüstungskontrolle*. Baden-Baden 2005: Nomos

Kirchgässner, Gebhard / **Tobias Schulz:** 'Was treibt die Stimmbürger an die Urne? Eine empirische Untersuchung der Abstimmungsbeteiligung in der Schweiz, 1981 – 1999', in: *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 2005, 11(1)

Kirchgässner, Gebhard / **Tobias Schulz:** 'Erwartete Knappheit oder Mobilisierung: Was führt zu hoher Abstimmungsbeteiligung? Empirische Ergebnisse für die Schweiz, 1981 – 1999', in: J. W. Falter / O. Gabriel / B. Wessels (Hg.): *Wahlen und Wähler: Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2002*. Wiesbaden 2005: VS Verlag für Sozialwissenschaften

**Moeckli, Silvano:** Smartvote: Smart, aber nicht entscheidend, in: *Jahrbuch der Stadt St. Gallen* 2005

**Moeckli, Silvano:** 'Ohne Kollegialität geht es nicht', in: *St. Galler Tagblatt* vom 29. Januar 2005

**Moeckli, Silvano:** 'Keine Angst – die AHV ist sicher', in: *St. Galler Tagblatt* vom 26. Februar 2005

**Moeckli, Silvano:** 'Kein Grund, der AHV zu misstrauen', in: *NZZ am Sonntag* vom 23. Januar 2005

**Moeckli, Silvano:** 'Direkte Demokratie in Deutschland und der Schweiz', in: *Zeitschrift für direkte Demokratie*, 2004, 63(2)

**Weber, Ralph:** 'Oneness and Particularity in Chinese Natural Cosmology: The Notion tianrenheyi', in: *Asian Philosophy*, 2005, 15(2)

**Weber, Ralph:** 'New Confucian Political Philosophy – Tu Wei-ming's Fiduciary Community', in: *Acta Orientalia Vilnensia*, 2005, 5(1)

**Weber, Ralph:** 'Zhengzhi zhexue shi yu zhong yu Du Weiming sixiang de jiaofeng

政治哲学视域中与杜维明思想的交锋

(Tu Wei-mings Denken aus der Sicht der politischen Philosophie)', übersetzt von He Jinli 何金俐, in: *Zhongwen Zixue Zhidao* 中文自学指导 (Zeitschrift des Chinesischdepartements der East China Normal University ECNU), 2004, 6(178)

**Weber, Ralph:** Besprechung von 'Mencius on becoming human', von James Behuniak Jr., in: *Asiatische Studien / Études Asiatiques*, 2005, 59(4)

## 6. Beratung

### Dauermandate

#### Hans Peter Fagnini

- Strategieberatung für ein Krankenhaus in Deutschland (Brandenburg)

#### Simon Hug

- Mitglied der European Union Studies Association
- Mitglied von Berufungskommissionen an den Universitäten St. Gallen und Zürich
- Evaluationen für American Political Science Review, British Journal of Political Science, Cambridge University Press, Comparative Political Studies, Electoral Studies, European Journal of Political Research, European Science Foundation, European Union Politics, French Politics, Legislative Studies Quarterly, Political Research Quarterly, Swiss National Science Foundation, Swiss Political Science Review, University of California, Washington University
- Mitglied des Herausgeberkreises von European Union Politics, Electoral Studies und Swiss Political Science Review
- Mitglied des Beirats von Voteview International (University of California, Berkeley)

#### Roland Kley

- Mitglied der Zulassungskommission für den Diplomatischen Dienst im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)
- Mitglied des Vorstands des Sicherheitspolitischen Forums an der Universität St. Gallen

#### Silvano Moeckli

- Mitglied des Kantonsparlamentes St. Gallen
- Mitglied der Parlamentarier-Kommission Bodensee
- Präsident des Spitex-Krankenpflegevereins Rorschach / Rorschacherberg
- Mitglied des Wahlexpertenpools des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten

## Einzelmandate

### Silvano Moeckli

- Schweizerische Akademie für Entwicklung (SAD), Biel:  
Mitglied des Steuerungsausschusses der Projekte: *Studying Anomic Structures in the Islamic Republic of IRAN* und *Evaluation der Jugendorganisationen im Iran*
- Schweizerische Gesellschaft für Parlamentsfragen: Mitglied der Jury des Preisausschreibens »wissenschaftliche Arbeiten zu Parlamentsfragen«

### Tobias Schulz

- Evaluation für European Journal of Political Economy

## 7. Kurse

### Silvano Moeckli

- Schweizerisches Institut für Berufspädagogik, Weiterbildungskurs für Berufsschullehrpersonen, St. Gallen, 4. Mai 2005:
  - Internationale Unterstützung von Demokratisierungsprozessen
  - Demokratie in der Krise?
- Seminar am Institut für Demoskopie in Allensbach, 28. April 2005

### Kaspar Schiltz

- Vorlesung *Dritte und vierte Welt* im Rahmen der Ausbildung zum eidg. dipl. Exportleiter, *School for International Business* (Zürich), 27. Oktober 2005



## 8. Vorträge

### James Davis

- *Munich Economic Summit*, München, Juni 2005
- *International Society of Political Psychology Convention*, Toronto, Juli 2005
- *American Political Science Association*, Washington, August 2005: Präsentation eines Papers
- *DVPW-Kongress*, Mannheim, Oktober 2005: Discussant
- *Wilton Park* / Grossbritannien, Oktober 2005: Discussant
- *Rotary District 1840*, München, November 2005: Podiumsdiskussion zum Thema *Global Marshal Plan* zusammen mit Herrn Josef Riegler, Vizekanzler a. D. der Republik Österreich
- *Wildbad Kreuth*, November 2005: After Dinner Speech zum Thema Transatlantische Beziehungen
- *Universität Belfast*, Dezember 2005: Discussant

### Julian Eckl

- *DVPW-Kongress* in Mannheim, Oktober 2005: Präsentation eines Papers

### Hans Peter Fagagnini

- *Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Tagung*, Technopark Zürich, Mai 2005
- *Management-Symposium* des St. Galler Management Instituts SGMI, Oktober 2005
- *Schweizer Städte- und Gemeindefesttagung*, Bern, Dezember 2005

### Ulrich Franke

- *World International Studies Conference*, Istanbul, August 2005: Präsentation eines Papers
- Jahreskonferenz des *European Consortium for Political Research*, Budapest, September 2005: Präsentation zweier Papers mit je einem Kollegen der J.W. Goethe-Universität, Frankfurt a.M.

### Christoph Frei

- zwei Probestunden im Rahmen der Diplomfeierlichkeiten an der Universität St. Gallen (Graduation Day)

### **Silvano Moeckli**

- Rhenania, Zürich, April 2005
- Rentnergruppe des Kantonalen Gewerkschaftsbundes, September 2005
- Vorlesungsreihe *Kulturen des Alterns*, Universität Zürich, Oktober 2005

### **Tobias Schulz / Ursula Häfliger**

- *GSSS Conference*, Bremen, März 2005: Präsentation eines Papers

### **Ralph Weber**

- Seminar *Chinas Moderne aus konfuzianischer Sicht* von Prof. Dr. Thomas Fröhlich, Universität Nürnberg-Erlangen, Januar 2005

## **9. Seminare**

### **Christoph Frei**

- *Einführung in die Grundlagen internationaler Beziehungen*, Blockseminar an der Militärakademie an der ETH Zürich, 21. – 25. November 2005, mit Offizieren aus den Vereinigten Staaten, Deutschland und der Schweiz

### **Beat Habegger**

- ISC-Symposium St. Gallen, Moderation der Leadership Session *The Security Council Reform of the United Nations*, 20. Mai 2005

## 10. Erwähnenswerte Ereignisse (Auszeichnungen etc.)

### James Davis

- Mit Beginn des Wintersemesters 2005/06 initiierte der Direktor ein Institutskolloquium

### Christoph Frei

- *Teaching Award 2006*: Am Dies academicus wurde Dr. Christoph Frei der - an der Universität St. Gallen erstmals vergebene - Preis der Studentenschaft für Exzellenz in der Lehre verliehen

### Beat Habegger

- Förderpreis der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen 2005

### Simon Hug

- *European Consortium for Political Research Joint Sessions of Workshops*, in Uppsala: zusammen mit Prof. Thomas König, Universität Speyer, Ko-Direktor eines Workshops

### Silvano Moeckli

- Silvano Moeckli wurde für das Amtsjahr 2004/05 ehrenvoll zum Vizepräsidenten des Kantonsrates St. Gallen gewählt und hat im Amtsjahr 2005/06 das Amt des Kantonalratspräsidenten inne

## 11. Auftaktabend für das Master-Programm *International Affairs and Governance*

Zum Semesterbeginn trafen sich am 3. November 2005 die Dozentenschaft und die Studierenden des Master-Programms *International Affairs and Governance* wiederum zum MIA-Auftakt-

abend. Erstmals nahmen auch Studierende von *Sciences Po*, Paris, die im Rahmen des *Double Degree-Programms MIA-Sciences Po* für ein Jahr in St. Gallen weilen, daran teil.